Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 41 (1954)

Heft: 4: Portugiesische Jugend ; Der Kanton Zürich ; Liturgie und Bildung ; Jugendschriften-Beilage

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HILFSKASSE

Eingegangene Gaben vom 1. Dez. 1953 bis 31. Mai 1954:

Vom Kath. Schulverein Graubünden, Ergebnis von Tellersammlungen .	Fr. 116.10
Von Sekt. Rheintal der kath. Lehrerinnen, freiwillige Sammlung . . .	Fr. 110.—
Sekt. Solothurn des kath. Erz.-Vereins	Fr. 50.—
Sekt. Obwalden, Tischsammlung . .	Fr. 50.—
Dr. B. in N.	Fr. 20.—
Ungenannt	Fr. 6.—
A. G. in W. und V. F in Tr. à Fr. 5.—	Fr. 10.—
O. W. in S.	Fr. 3.45
J. B. in H.	Fr. 3.—
H. Sch. in H.; M. St. in O., 2 × 2.— .	Fr. 4.—
Total	Fr. 372.55

Allen edlen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott. Weitere Gaben nimmt dankbar entgegen die Hilfskassakommission, Postcheck VII 2443, Luzern.

An unsere Mitglieder im Kanton Luzern!

Das neue Erziehungsgesetz verpflichtet die Lehrpersonen, eine Berufshaftpflichtversicherung abzuschließen. Sie können dieser Pflicht nachkommen bei unserer Hilfskasse, die seit Jahrzehnten mit der »Konkordia« A. G. für Versicherungen, Agentur der Basler Lebensversicherungsgesellschaft, einen Haftpflichtversicherungs-Vertrag für die Mitglieder besitzt. Durch Einzahlung von Fr. 2.50 Prämie auf *Postcheck VII 2443, Luzern, Hilfskasse des Kath. Lehrervereins der Schweiz,* sind die Mitglieder gegen alle Haftpflichtansprüche versichert. Die Versicherung beginnt mit der Prämienzahlung und endet am 31. Dezember des laufenden Jahres.

Die Hilfskassakommission.

SCHULFUNKSENDUNGEN ZWEITE JUNIHÄLFTE 1954

Erstes Datum jeweilen Morgensendung (10.20 bis 10.50 Uhr). Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag (14.30—15.00 Uhr).

18. Juni, nachmittags, *Das Leben an der Schneegrenze.* Dr. Heinrich Jenny-Lips, Zürich, erzählt vom Kampf der Flora an der Schneegrenze, womit er vielen Schulen, die vor einer Schulreise in die Bergwelt stehen, eine willkommene Einführung in die Alpenflora geben wird.

21. Juni, nachmittags, *Unser Gotteshaus.* In einer Hörfolge von Ernst Grauwiller, Liestal, wird die Kirche von Ziefen (Baselland) mit ihrer »Pestglocke«, den Fresken, kirchlichen Bräuchen und anderm in lebensvollen Bildern dargestellt. Mit dieser Sendung ist zugleich ein *Wettbewerb* verbunden, der die Schulen anregen will, das Gotteshaus ihres Dorfes oder Quartiers unterrichtlich zu erfassen. Alles Nähere hierüber ist ersichtlich aus der Schulfunkzeitschrift.

16. Juni/23. Juni: *»Ja, das Kätzchen hat gestohlen...«* Ernst Segesser, Wabern, führt die Hörer ein in die Werke des Dichters Friedrich Hebbel, wobei Gedichte und Begebenheiten aus dem Leben des Dichters im Mitelpunkt der Sendung stehen.

22. Juni/2. Juli: *Telephoniere richtig!* Mit einem »vergnüglichen Höflichkeitsunterricht« führt Jürg Amstein, Zürich, die Schüler ein in die Kunst des Telephonierens.

24. Juni/28. Juni: *»Bauernhochzeit«* von Pieter Bruegel, eine Bildbetrachtung von Dr. Robert Stoll, Basel. Das prächtige, farbenfrohe Original hängt im Kunstmuseum zu Wien. Die erstklassigen Reproduktionen des Bildes sind wiederum erhältlich durch entsprechende Einzahlungen an die Lokale Schulfunkkommission (Bildbetrachtung) Basel, Postcheck V 12635. Ab 10 Stück 20 Rappen pro Bild.

25. Juni/30. Juni: *»In einem Bächlein helle...«* Musikalische Sendung von Dr. Rudolf Witschi, Bern, über das Lied »Die Forelle« und die Variationen des Forellenquintetts von Franz Schubert.

E. Grauwiller.

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

ZUG. Ein schöner Schulschluß. Nach gut abgeschlossenen Prüfungstagen bereiteten die verschiedenen Primar- und Sekundarschulen Zugs in gemeinsamer Zusammenarbeit der Bevölkerung einen überaus freudigen Schlußakt im Theatercasino, unserm Musentempel. Nach mehreren auswendig gut vorgetragenen Liedern des vereinigten Schülerinnenchores und einer anerkennenden Ansprache des Schulpräsidenten, Herrn Ständerat Dr. A. Lusser, führte die Schule Oberwil-Zug ein von Fräulein Elsa Bossard, unserer produktiven Dichterin, nach einem Märchen von Arndt verfaßtes, allerliebstes Stück »Frühling« auf. Die neue Schule Guthirt führte sich mit einem Heimatspiel »Mein Schweizerland«, von P. Maurus Carnot, in guter Deklamation sehr ansprechend ein. Inhalt des Stückes ist die Versöhnung der Stände. — Die Mädchenschulen von Maria Opferung gefielen außerordentlich durch ihre »Volkslieder«, die sie in anmutigen Reigen vortanzten. Man sah dieser Produktion wohl an, daß die Turnlehrerin, Fräulein Getrud Scherrer, sich bei einem längeren Wiener Aufenthalt in ihrem Fache vervollkommnet hat. Ein Kinderspiel, verfaßt von der Lehrerin Marie Klaus, zeigte eine ulkige Schulstunde: »Bi de jüngste Studente«. — Die Schule Neustadt schoß den Vogel ab mit

Haydns »Kindersymphonie«, ausgeführt von gegen 20 Streicherinnen (Schülerinnen) in prächtigen Rokoko-Kostümen, dirigiert von einem als Haydn verkleideten Lehrer und Schriftsteller. Am Flügel saß ein Schüler der 5. Primarklasse, der das kleine Orchester sattelfest begleitete. Der Kleine trug Mozarts Perücke mit Zopf und ein entsprechendes Fräcklein. Die Sekundarschule am Burgbach brachte mit ihren Knaben J. K. Scheubers »Eidgenossenschaft« zur kraftvollen Gestaltung. Die starke Kadettenmusik eröffnete und umrahmte die Aufführung mit flotter Blasmusik auf Holz- und andern Blasinstrumenten. Die Aufführungen mußten viermal wiederholt werden und ernteten großen Beifall der Eltern und Schulfreunde. M-a.

APPENZELL. Am 11. Mai versammelte sich die gesamte Lehrerschaft von Appenzell Innerrhoden zur ordentlichen Maientagung in der »Clos«. Der scheidende Präsident, Herr Guido Hollenstein, von Eggerstanden, stellte einen Frühling im innerrhodischen Schulwesen fest, indem das Appenzellervolk an der Landsgemeinde das erste Schulgesetz annahm und die Schulgemeinde Appenzell einen Schulhausneubau im Kostenbetrag von 1,2 Millionen beschloß. Er dankte allen, die zur Verwirklichung beitrugen, vor allem Herrn Landammann Dr. Broger und der Studienkommission des Erziehungsgesetzes. Anerkennung gebührt aber auch dem Appenzellervolk, das die Zeichen der Zeit verstanden hat und seiner Jugend das geben will, was ihr gehört.

Im Lehrkörper sind auch wieder Veränderungen zu verzeichnen. In Oberegg wurden die beiden Srs. Anna Romana und Regula vom Mutterhaus abberufen und durch die Srs. Adolpha Tanner und Idaberga Sträßli ersetzt. Ende März verließ Kollege Albert Baur Gonten. Er fand in Bazenheid eine neue Anstellung. Mit Beginn der Sommerferien wird auch Kollege Beat Mock seine Heimatgemeinde Gonten verlassen, um in Menzingen eine neu geschaffene Lehrstelle zu übernehmen.

Im Referat: »Lebensnahe Heimatkunde als Erziehung zum guten Schweizer« zeigte Kollege Theo Gabriel, wie man auf Lehrausgängen und Wanderungen die Schüler in geographische, geschichtliche, staatskundliche und kulturelle Probleme einführen, interessieren und sie so zur Mitarbeit anregen und gewinnen kann. Diese Ausgänge dienen aber auch einem nähern Kontakt zwischen Lehrer und Schüler, sprechen das Gemüt an, lösen manche Verkrampfungen in Schülern und geben dem Lehrer Gelegenheit, seine Schüler von einer andern Seite kennen und dadurch besser kennen zu lernen.

Zeichengebung und Signale werden dieses Frühjahr auf Wunsch des STC in den Mittelpunkt der Verkehrserziehung gestellt.

Ein neues Sprachbüchlein für die Unterstufe, das heißt zweite bis vierte Klasse, bearbeitet von Kollege Koller Arnold, ist diesen Frühling im Druck erschienen und wurde nun offiziell eingeführt.

Nach altem demokratischem Recht traten Präsident und Aktuar zurück. Das Steuer liegt nun in den Händen von Karl Bischofberger, Reallehrer in Oberegg, und als Schriftführer wurde Emilio Sanpiero gewählt.

Nachdem noch der H. H. Schulinspektor Dr. Stark allen Lehrkräften für die oft mühevolle Arbeit und treue Pflichterfüllung gedankt hatte, konnte die vormittägige Konferenz geschlossen werden. Hernach traf sich die weltliche Lehrerschaft mit den Spitzen der Landesschulkommission zum traditionellen Mittagessen im Hotel »Krone«. Es folgten einige Stunden der Unterhaltung und des geselligen Beisammenseins, wobei Herz und Gemüt etwas auf ihre Rechnung kamen, während man doch das Jahr hindurch kaum Zeit dazu findet. -g

ST. GALLEN. Delegiertentagung des KLV. (:-Korr.) Diesmal war das hübsche Städtchen Rheineck als Versammlungsort auserwählt. Präsident *Emil Dürr* konnte fünf Erziehungsräte, Behördemitglieder von Gemeinde und Bezirk, Abordnungen der anstoßenden Kantone Thurgau und Appenzell A.-Rh., von Vorarlberg und Liechtenstein und die fast lückenlos erschienenen Delegierten begrüßen. Wiederum hatte der Tod innert Jahresfrist 19 Lehrkräfte aus unsern Reihen gerissen, darunter 14 im Pensionsalter. Ihnen wurde die übliche Ehrung erwiesen.

Aktuar *Näf* verlas den umfangreichen Jahresbericht. 1953 stand im Zeichen des kantonalen Jubiläums. Der Verein zählt heute 1627 Mitglieder und hat in seinem Vorstand und den Sektionen wieder viel wackere Schul- und Vereinsarbeit geleistet. Der Lehrplan, neue Lehrmittel, der Ausbau der Lehrerbildung waren zu besprechen, dem Ausbau der Versicherungskasse und der Lehrerbesoldung war besonderes Augenmerk zu schenken. Dankend wird erwähnt, daß das Nachtragsgesetz 1953 zum Besoldungsgesetz 1947 den jüngern Lehrkräften entgegenkommt, aber auch die Revision der Zusatzkasse ist auf 1. Januar 1954 in Kraft getreten. Die »besonderen Fälle« erforderten wieder viel Arbeit, Stände und Gänge. Erzielte Erfolge befriedigten den Vorstand und auch die Betroffenen.

Die Geschäftsprüfungskommission (Berichterstatterin Frl. *Reichart*, St. Gallen), dankt dem Vorstand, vorab dem Präsidenten, für die viele geleistete Arbeit und beantragt Genehmigung der Rechnungen. Der Jahresbeitrag wird auf Fr. 10.50, an die Fürsorgekasse auf Fr. 2.50 angesetzt.

Der Präsident teilt mit, daß unser Verein im

kommenden Jahre sein 50jähriges Bestehen feiern könne. Am 25. Juni 1955 soll im »Schützengarten«, St. Gallen, der 10. Lehrertag stattfinden. Im Mittelpunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten soll das Referat eines Volkswirtschafters stehen: »Was erwartet die Volkswirtschaft von der Volksschule?« Geplant ist ferner eine Ausstellung von Lehrmiteln, die durch Lehrer und Schüler gefertigt wurden und die Schrift 3: 50 Jahre kant. Lehrerverein, verfaßt von K. Schöbi, Lichtensteig.

Der Erziehungsrat hat bei dem immer noch herrschenden Lehrermangel die Beratung der Seminarerweiterung zurückgestellt und wird sie erst wieder aufnehmen, wenn derselbe behoben ist.

In der allgemeinen Umfrage spricht *Walter Bossart* zum Jugendrotkreuz, und *Baumann*, Oberuzwil, ersucht den Vorstand, bei der Beratung des neuen Steuergesetzes auch die Belange der Lehrerschaft inbezug auf Unkostenersatz und Wohnungsentschädigung nicht außer acht zu lassen.

Im Anschluß an die geschäftlichen Traktanden spricht Hr. Prof. *Joller*, St. Gallen, über die Situation unserer Versicherungskasse, wie sie sich durch zwei Erscheinungen der heutigen Zeit ergibt, der Überalterung der Mitglieder und der ständigen Senkung des Zinsfußes. An Hand von graphischen Darstellungen am Wandschirm zeigt er die Entwicklung der Kasse auf Grund der jeweiligen Revisionen. Dann spricht er von der Zusatzkasse, die 1943 für die männlichen Lehrkräfte gegründet ward, die außer der kantonalen keiner örtlichen Kasse zugehörten. Die Geldentwertung rief einer Revision auf 1. Januar 1954, die auch die weiblichen Lehrkräfte einschloß und die großen Unterschiede inbezug auf Versicherung zu Stadt und Land milderte und damit der Landflucht begegnen möchte. Wir freuen uns, an Herrn Joller einen so eifrigen Betreuer und Förderer unserer Versicherungskassen erhalten zu haben.

Beim Mittagessen erfreuen uns die Sekundarschüler von Rheineck mit einigen Frühlingsliedern. Verschiedene Firmen hatten uns Muster ihrer Erzeugnisse als Geschenklein auf die Tische gelegt. Herr Gemeindeammann *Buff* spricht ein Willkomm und berichtet allerlei Fröhliches aus seiner weit zurückliegenden Schulzeit. Der »Rheinecker Anzeiger« führte in seinem Begrüßungsartikel die Schulordnung der Stadt Rheineck von 1684 auf, die es wert ist, an den Schluß der Berichterstattung über die schul- und gastfreundliche Tagung gesetzt zu werden:

»Der Lehrer soll den Kindern ein Vater sein, er soll Achtung haben auf die besondere Art der Kinder, denn etliche wollen mit Freundlichkeit, etliche mit „Rüche" erzogen sein, und wie etliche mit zu viel Güte mutwillig werden, so etliche mit zu viel Strenge verderbt. Die Kinder sind auf Straßen und Gassen zu rechter Zucht anzuhalten, vor Ehrenleuten haben sie das Haupt zu entblößen, ungebührliches Benehmen in und außer der Schule ist mit der Rute zu strafen, und unzüchtiges Reden ist zu ahnden.«

MITTEILUNGEN

EXERZITIEN

19.—23. Juli für Lehrer
23.—27. Juli für Lehrerinnen
in *Bad Schönbrunn bei Zug*, Tel. (042) 7 33 44

STUDIENTAGUNG ÜBER »TIEFENPSYCHOLOGIE UND ERZIEHUNG«

in Zürich, Montag, 12. Juli 1954.

Referent: H. H. Dr. Josef Rudin, Zürich.

Die Tagung ist gedacht für alle an der Erziehung interessierten Kreise: Lehrer, Berufsberater, Geistliche, Behörden, Fürsorger(innen) und Eltern.

1. Vortrag: *Die Gundlage der Tiefenpsychologie.*
2. Vortrag: *Die »Entdeckung« der Tiefenpsychologie:* Das Unbewußte.
3. Vortrag: *Das ursprüngliche Feld der Tiefenpsychologie:* Die Neurose. (U. a. Neurosentheorien: Freud, Adler, Jung, Frankl, Caruso — Analyse als Behandlungsart — Neurotische Kinder und ihre Erziehung.)
4. Vortrag: *Tiefenpsychologie und Weltanschauung.* (Und Folgerungen für die »moralische« Erziehung der Jugend.)

Ort: Kath. Akademikerhaus, Zürich 1, Hirschengraben 86.

Tagungsbeginn: 9 Uhr, Kassaeröffnung 8.30 Uhr.

Eintritt: Fr. 5.— für alle vier Vorträge.

Anmeldungen an das Sekretariat: Dr. Alfons Reck, Oberriet (St. Gallen).

Katholischer Erziehungsverein der Schweiz.

VORANZEIGE

Am 9., 10. und 11. September 1954, wird in der Villa Bruchmatt, Luzern, ein

Einführungskurs für rhythmische Unterrichtsgestaltung

durchgeführt. Leitung: Frau E. Zimmermann-Gaßmann, Rhythmik- und Musiklehrerin, Winterthur.

Der Kurs ist gedacht für Kindergärtnerinnen, Lehrer und Lehrerinnen von Hilfsschulklassen und Unterstufen, sowie für Fachlehrkräfte für Taub-